

# Pozener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Nr. 689

Die "Pozener Zeitung" erscheint täglich drei Mal,  
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,  
am Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt jährlich  
1.450 M. für die Stadt Posen, für ganz  
Deutschland 545 M. Bezahlungen nehmen alle Ausgabestellen an.  
der Zeitung kommt alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 2. Oktober.

1895

Inserate, die ichsgesetzliche Bestrafte über deren Raum  
in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite  
20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter  
Stelle entsprechend höher, werden in der Erstausgabe für die  
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die  
Morgenauflage bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

## Deutschland.

\* Berlin, 1. Okt. In der Provinz Hannover ist der Wechsel der Landräthe in den ersten drei Quartalen dieses Jahres sehr stark gewesen. Abgesehen von einem Todessalve (Osnabrück) und einem Übertritte in den Provinzialdienst (Stade) sind von den ältesten Herren nicht weniger als vier (Hoya, Lingen, Bünde, Hildesheim) in den Niederrhein versetzt und von den jüngeren drei (Lübeck, Bremen, Oldenburg), soweit erkennbar auch noch einer aus dem Regierungsbezirk Stade, zu Regierungsräthen ernannt, endlich einer (Norden) in einen Kreis außerhalb der Provinz versetzt. Von den 69 Landräthen der Provinz hat also, wie der "Hann. Korresp." hervorhebt, innerhalb 9 Monaten fast  $\frac{1}{2}$  gewechselt.

Bei der Berufszählung am 14. Juni 1895 sind 742 119 Gewerbebetriebe ermittelt worden, doch ist zu beachten, daß dabei nur die Gewerbebetriebe mit mehreren Inhabern mit Gehilfen oder Mietern gezählt sind. Bei der Gewerbestatistik vom 5. Juni 1882 waren 635 807 derartige Betriebe vorhanden. Die Zunahme beträgt also 106 312 oder 16,7 Proz. Auf die Stadtgemeinden entfallen 440 732 derartige Gewerbebetriebe, auf die Landgemeinden 284 515 und auf die Gutsbezirke 16 872. Im Stadtkreis Berlin sind 59 744 solcher Gewerbebetriebe gezählt. Seit 1882 hat hier die Zahl der Gewerbebetriebe mit Gehilfen u. c. um 17 278 oder 40 Proz. zugenommen.

Neben der Thronfolge in Braunschweig wird der "Post. Blg." geschrieben: Die Nachricht von einer Übereinigung des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland in dem Grundstück, den Prinzen Georg Wilhelm mit Eintritt seiner Großjährigkeit unter der Bedingung, daß er auf Hannover verzicht leiste, auf den braunschweigischen Thron zu berufen, wird in gewöhnlich unterschreiten Kreisen als hältlos bezeichnet. Wollte Preußen den braunschweigischen Thron den Welfen ausliefern, so würde das im Widerspruch stehen mit der Begründung des Antrages, den die preußische Regierung im Mai 1885 beim Bundesratte stellte, die verbündeten Regierungen möchten die Überzeugung aussprechen, "daß die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reichs nicht verträglich sei, und beschließe, daß die braunschweigische Regierung davon verständigt werde." In der Begründung hieß es: "Der Herzog von Cumberland hat . . . seinen Ansprüchen auf Hannover nicht entsagt, und die Haltung eines Anhängers im hannoverschen Lande ist bis in die Gegenwart von der Art, daß selbst ein persönlicher Verzicht des Herzogs von Cumberland auf die von ihm erhobenen Ansprüche an Hannover der königlichen Regierung keine Bürde schafft für das Aufhören der auf Loslösung Hannovers von Preußen gerichteten Bestrebungen der Welfenpartei gewähren würde."

Der bayerische Militär-Etat für 1895/96 weist bei einer Etatsstärke von 66205 Mann an fortbauernden Ausgaben 52 916 125 M., an einmaligen 6 596 997 M., an Pensionen 6 873 244 M. auf; der Gesamtbetrag ist, wie schon gemeldet, um 4 232 702 M. geringer als im Etat für 1894/95. Zur Durchführung des Dienstaltersfestungssystems für höhere Militärbeamte sind jährlich 27 350 M. in den Etat eingestellt, für Errichtung eines Meldereiter-Detachements sind 110 Pferde eingestellt, ferner auch verschiedene Kasernenbauten.

Die Erhöhung unserer Heeresstärke um zwei volle Armeekörper (XVI. und XVII.), sowie die Bildung der vierten Bataillone bei sämtlichen Infanterie-Regimentern haben eine erhebliche Verstärkung des Offizierkorps der Armee zur Folge gehabt. Dies hat eine Erweiterung der Kadettenakademie durch Vermehrung der Zahl der zu derselben alljährlich zu kommandirenden Offiziere um 100 Köpfe und die gleichzeitige Einrichtung der dritten Parallelköpfe (bisher hatte jeder Gang nur zwei Parallelköpfe) notwendig gemacht. Die am 1. Oktober wieder beginnenden Vorlesungen werden insgesamt von 355 Offizieren aller deutschen Bundesstaaten besucht sein; nur Bayern, das seine eigene Kadettenschule in München hat, ist nicht daran beteiligt. Von den Offizieren gehören 214 der Infanterie und den Jägern an, 35 der Kavallerie, 75 der Feld- und 12 der Artillerie und 13 dem Ingenieurkorps. Der Unterricht im I. Cötzus beschränkt sich auf: Allgemeine Geschichte und Geographie, physikalische Geographie, Mathematik, Kriegsgeschichte, Taktik, Befestigungslehre, Militärrecht, Physik. Er erweitert sich im II. Cötzus, in dem noch Chemie, Aufnahme- und Planzeichnen, Militär-Gesundheitspflege, Waffenlehre und Verkehrsrecht hinzukommen. Der III. Cötzus hört Vorlesungen über Staatsverwaltung, Staats- und Börserecht, Festungs- und Geodäsie, Kriegsgeschichte, Generalstabsdienst und Taktik. Außerdem erfolgt in allen drei Cötzten noch Unterricht in der französischen, russischen, neuerdings auch in der polnischen Sprache. Zu der obigen Gesammtsumme der vom 1. Oktober ab zur Akademie kommandirten Offiziere treten noch fünf als Holzpflanzen zum unter denen sich der Sekondlieutenant Prinz Albert zu Schleswig-Holstein vom 1. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragonier) Nr. 23 befindet.

Zur Landesverrathssache meldet ein Berichterstatter: Die in hiesigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der wegen Hochverrat verhaftete Ingenieur Pfeiffer als unschuldig entlassen werden würde, bestätigt sich nicht, vielmehr steht seine Überführung aus dem Untersuchungsgefängnis in Moabit nach Leipzig zur Ablieferung an das Reichsgericht noch in dieser Woche bevor. Die Schuld des Landesverrathers scheint ziemlich erwiesen, und der Kommissar

der politischen Polizei, Herr von Tausch, weilt seit einigen Tagen wieder in Köln a. Rh., um durch erneute Vernehmungen weitere Beweismittel in der Untersuchungssache gegen Pfeiffer und Genossen zu schaffen. Gegen die verhafteten beiden Franzosen dürfte auf Grund des neuen Spionagegesetzes verhandelt werden.

Gegen die Wiederwahl des Fr. v. Huene im Wahlkreis Neustadt-Falkenberg wird selbst von Centrum anhänger in Widerstand erhoben. In der Sitzung des Kreis-Wahlkomitees der Centrumspartei wurde Fr. v. Huene vorgeklagt. Der Centrumsabg. Hubrich erklärte sich aber gegen diese Kandidatur, weil Herr v. Huene durch die Beförderung zu dem Staatsamt das Vertrauen seiner Wähler verloren habe und für das Ankergegesetz und für die Beschränkung der Hypotheken auf ländlichen Besitz sei: zwei Gesetze, welche den Landwirth in seinen freien Verfügungsbereich ungewöhnlich weit geschränkt würden. Er schlug den Reichstagsabgeordneten Strzoda als Kandidaten vor. Als bei der Abstimmung die Mehrheit der Stimmen sich auf Fr. v. Huene vereinigte, erklärte der Abg. Hubrich, daß die Benennung des Kandidaten durch das Kreiskomitee für die Wähler nicht bindend sei.

In Arnstadt ist der Generalmajor Richard v. Conta im Alter von 75 Jahren verstorben; er hat in der preußischen Armee von 1839 bis 1881 Dienste geleistet. Im Kriege gegen Frankreich kommandierte er das Füsilierbataillon des 61. Regiments; 1873 wurde er Kommandant von Mühlhausen, 1874 Oberst und Kommandant von Thorn. 1880 erhielt er den Charakter als Generalmajor und 1881 wurde er auf sein Abschiedsgefecht zur Disposition gestellt.

Eine Brüderlichkeit. Notiz des "Volk" dürfte weitere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Sie lautet: L. M. in Würzburg. Haben Sie nicht im "Volk" gelesen, daß unserem Redakteur Herrn von Gerlach die Altenmappe mit Manuskripten und Korrespondenzen im Restaurant gestohlen wurde? Kurz vorher mußten wir einen Laufburschen entlassen, weil dieser das eine Reihe von Blättern umfassende Manuskript eines Leitartikels auf dem kurzen Wege von der Redaktion zur Druckerei "verloren" hatte. Denken Sie einmal über solche Vorgänge nach, und Sie werden sich manches erklären können."

Für die spätere Thätigkeit des Kreuzers vierten Klasse "Cormoran" in Ostasien, muß es der "Post" zufolge als ein günstiges Zeichen angesehen werden, wenn ihm der Auftrag zu Theil würde, nach Swatow zu laufen, um die Unterhandlungen wegen der Plünderung der deutschen Missionstation in diesem Hafen einzuleiten. Zweifellos dürfte vor der Hand das Erscheinen des Kreuzers "Cormoran" in Swatow völlig genügen, um die schwedenden Angelegenheiten zu einem für die deutsche Reichsregierung günstigen Abschluß zu bringen; vor Allem aber hofft hierfür der Kommandant des Schiffes, Korvettenkapitän Brinkmann, der in Marinetreinen als ein überaus umsichtiger Seeroffizier gilt und auch vor Amtsein seiner Reise nach Ostasien jahrelang bei den Centralbehörden der Marine, in der militärischen Abteilung des Reichsmarineamts, thätig war. Der Kreuzer "Cormoran" macht seine erste ausländische Reise. Er hat eine Besatzung von 159 Mann an Bord und ist nach dem verbesserten Bussardtyp gebaut. Außer dem bereits erwähnten Kommandanten befinden sich an Bord: Kapitänleutnant Balch als 1. Offizier; die Lieutenanten zur See v. Grumbkow, Taegert, Valentiner als Wachoffiziere; Maschinen-Unteringenieur Weber als leitender Schiffingenieur und Stabsarzt Koch als Schiffsarzt. Der "Cormoran" bleibt die nächsten Jahre dauernd in Ostasien stationiert.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist das Schlupff. "Stein", Kommandant Kapitän z. S. Rüdiger, am 30. September in Blymuth eingetroffen und beabsichtigt am 4. Oktober die Reise nach Madagaskar fortzuführen.

\* Meck., 29. Sept. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, bei der Regierung eine Vermehrung des französischen Unterrichts in den Volksschulen zu beantragen. Diese Forderung klingt eigentlich, nachdem der bekannte Dr. Haas neulich einem Berichterstatter des "Matz" gegenüber geäußert hat, der "deutsche obligatorische Unterricht habe bis jetzt nur das eine Ergebnis gehabt, daß die Kinder weder Deutsch noch Französisch lernen und sobald sie der Schule entwachsen sind, nur ihren französischen Dialekt kennen". Wie sich die "M. Blg." von hier schreiben läßt, sei diese Darstellung tatsächlich im großen und ganzen nicht unzutreffend. Das rheinische Blatt knüpft daran die Forderung, daß nicht der französische sondern der deutsche Unterricht mehr in den Vordergrund gehoben werden müsse. Auch soll der vom Lehrpersonal ertheilte Religionsunterricht wenigstens von den mittleren Klassen ab in deutscher Sprache gegeben werden, zumal der Klerus selbstverständlich auf Jahrzehnte hinaus sich in den Schulen des französischen Sprachgebietes ausschließlich des Französischen beim Unterrichten bediene.

## Volales.

Posen, 2. Oktober.

n. Einbruchsdiebstahl. Heute Nacht ist mittelst Einbrücks einer Fensterscheide im Restaurant "Reichsgarten" in Werthe von 100 M. entwendet worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

n. Diebstahl. Gestern Vormittag 8% Uhr wurde in der Breitauerstraße dem 6 Jahre alten Knaben Felix Kupke, Louisenstraße 9 wohnhaft, das Frühstück, welches er seinem Vater trug, von einem unbekannten Durcheinander aus den Händen gestohlen.

n. Wasserrohr geplatzt. Im Grundstück Grünestraße Nr. 2 platzte gestern Nachmittag 5 Uhr ein Wasserrohr. Der Schaden wurde über Nacht ausgebessert.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern eine Dirne und ein Bettler — Beschlägelnahm wurden gestern auf dem Siedehopfplatz zwei tote Säume, welche von Händlern aus Russland hierher zum Wochenmarkt gebracht waren. — Gefunden wurden ein Packt mit Kleiderstoffen, eine goldene Damenuhr, mehrere Legitimationspapiere, 2 Taschen-

messer, eine Peitsche, ein Paar Soden, ein goldenes Armband, sowie ein Geldstück. — Verloren wurden: ein Hausratgewerbescheln, ein Portemonnaie mit 24 M., sowie eine goldene Damenuhr Nr. 67 827 mit Kette.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

\* Stettin, 1. Okt. [Chinesischer Torpedojäger.] Der auf der Werft des "Vulkan" in Bredow für die chinesische Regierung erbaute Torpedojäger "Tei Ying", welcher am Vordersteven den chinesischen Drachen im Bilde führt, ist gestern früh von Stettin mit Booten bis Swinemünde abgefahren und geht unmittelbar darauf in See nach China. Schon seit dem 7. v. M. war das Kriegsschiff von dem chinesischen Marinakommando, welches mit dem Reichspostdampfer "Bayern" von China in Bremerhaven eingetroffen war, belegt worden und nachdem die vor etwa 14 Tagen in der Ostsee vor Swinemünde mit den Geschützen des Torpedojägers unternommenen Schießübungen im Bezug auf deren Treffsicherheit sehr günstig ausgefallen waren, von der chinesischen Besatzung förmlich übernommen. Das Schiff, welches ja den Namen "fliegender Drache" führt, zeichnet sich durch besondere Schnelligkeit aus und unterscheidet sich von den allermeisten Schiffen dadurch, daß es 4 Dampfmaschinen und 4 Schornsteine besitzt. Die Besatzung des Torpedojägers hat hier etwa 8 Wochen lang sich aufgehoben.

\* Heiligenbeil, 29. Sept. [Seltsamer Fund.] Am Donnerstag wurde in der zum Gute Bottstift gebildeten sogenannten Windkammer Schlucht von dem Inspektor C. eine Rolle mit Bandbreit gesucht, welche einen Wert von 1700 Mark haben. In dieser Rolle befand sich ein Bettel mit der Aufschrift: "Bitte mir zu verzeihen und bei der Auffindung meiner Leiche mich auf dem Tragheimer Kirchhof zu beerdigen." Es ist trotz eifriger Nachsuchungen bisher noch keine Leiche gefunden. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist ebenfalls bis jetzt nicht bekannt geworden.

\* Prostken, 30. Sept. [Brandungslud.] Noch ist der ausgedehnte Raum, auf dem Ende Juli in dem benachbarten Grajewo eine große Anzahl Wohnstätten durch Feuer vernichtet wurden, von Schutt und Trümmer nicht befreit, und schon wiederum sind der "R. H. 8." zufolge in der Nacht vom 27. zum 28. September 18 meist aus Holz erbaute Wohnhäuser nebst Zubehör in der Nähe der katholischen Kirche ein Raub des verheerenden Element geworden. Da die überwiegende Mehrzahl der von dem Brandschaden Betroffenen Juden sind, die zur Begehung der sogenannten langen Nacht in der Synagoge verharrten waren, konnte von der ohnehin armeligen Habe nur sehr wenig gerettet werden. Von besonderem Missgeschick ist die Apotheke des Ortes heimgesucht worden, die im Monat Juli und auch jetzt wiederum ein Raub der Flammen wurde.

## Angekommene Fremde.

Posen, 2. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluss Nr. 108.] Die Kaufleute Last, Schröder, Wollmann, Cohn, Schüsse, Perl, Hambruch u. Schleifer a. Berlin, Hirschfeld, Bovmod u. Deckner a. Breslau, Borsig a. Königsberg i. Pr., Kirchoff a. Bremen, Winzer a. Bielefeld, Kubach a. Eltville u. Spohr a. Vogelsang, Doktor Malachowski a. Breslau, Fabrikant Schuster a. Markneukirchen, Rentner Dittmar a. Dobrom, Befehlser Frau Nowak a. Berau, Gutsbes. Reinhardt u. Fam. a. Schleiden, Professor Habichtsch a. Kempen, Kulturtechniker Kübel a. Jarotschin, Kreisherrarzt Uhse u. Frau a. Kolmar i. P., Vieut. Grunert a. Posen, Direktor Wagner a. Rottbus.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Salchow a. Neubrandenburg, Müller a. Magdeburg, Baum, Lukulka u. Neugebauer a. Berlin, Wölker a. Leipzig, Turno a. Słomowo, Maciejewski a. Brochnowo, Frau Kozienska a. Kröben, v. Waliszewski a. Ciechanowo, Prof. Osieck a. Bromberg, Frau Chremplinska a. Konin, Szulczevski a. Weichsel, v. Wallisch, v. Walliszewski a. Gosławie. Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluss Nr. 84.] Amtsrichter Dr. Kirsten a. Posen, die Kaufleute Kanath a. Dresden, Claus a. Leipzig, Tischler a. Köln, Cohn a. Berlin u. Tworoger a. Frankfurt a. M., Eisenbahn-Betriebs-Inspektor Kuhnke mit Fam. u. Bedienung a. Guben, Rittergutsbes. Raczyński a. Stalowa, Professor Röder a. Biss a. P., Frau Ries mit Kindern a. Czarnikau, Mad. Guerke a. Paris, die Rent. Malachowski a. Berlin u. Jacobowski a. Schrimm, Privater Sampłowski a. Westpreußen Apotheker Feldmann a. Hamburg, General-Agent Goldstein u. Kaufm. Jacobs a. Posen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Cohn a. Leipzig, Welche a. Posen, Hänel a. Breslau, Woźniakowski a. Wollstan, Hilbert u. Licht a. Berlin, Beamter Ritter a. Schivelbein, Kontrollbeamter Engel a. Inowrazlaw, Lehrerin Nowak a. Cerdzak, Inspektor Röder a. Wittenberg.

C. Ratt's Hotel "Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Rozłowski, Drigas u. Wartenberg a. Posen, Ach a. Hagen, Stottmann a. Dresden, Jauška a. Bauzen u. Foth a. Breslau, Hobolff Matthis a. Hessen, Artificia. Fr. Galda a. Berlin, Kand. d. Theologie Fischer a. Dom, Janlow, Oberprimaier Klinge a. Starogard, Lehrer Eisenmann a. Bojanowo, Fr. Gerstmann, Fr. Geschw. Liebchen u. Fr. Muras a. Santomischel, Ref. Fichta a. Wehlis.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hertel a. Mügeln, Michal a. München, Löschner a. Speyer, Kühne a. Sarau, Bergold a. Elberfeld, Schröder a. Breslau, Christoffer u. Brybowski a. Berlin, Hammer a. Forst, Advokat Dr. Kreitel u. Frau a. Jablunkau, Vieut. Eggebrecht a. Glogau, Apothekengesells. Posener a. D. Crone, Avantageur Kahl a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel) Kaufm. Kazubowski u. Kommiss Drigas a. Posen, July. Schlawacki a. Nesselrode, Forstdiunkt Kestow u. Frau a. Posen, Schneidermeister Bejolonczyk u. Frau a. Rischkow, Brauer Weißer a. Babin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Steinberg a. Berlin, Lewin a. Rogow, Męzki a. Großkirch, Waldau a. Mür.-Goslin, Kaphan a. Miloslaw u. Grünberg a. Schrimm.

## Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 2. Oktober.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr war etwas stärker. Preise höher. Der Btr. Roggen 5,50—5,60 M., Weizen 7—7,10 M., Gerste 5,50—6 M., Hafer 6—6,20 M., Käufle 20—21 M., 1 Bünd Stroh 35—40 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 42 Hettischeine. Der Btr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich von 33—36 M. bezahlt. Geschäft reger. Hinter, Ferkel und junge Schweine nicht aufgetrieben. Schafleib 110 Stück, das Pfund lebend Gewicht 20—22—25 Pf. Kälber 23 Stück, das Pfnd. lebend Gewicht 20—22 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst auch schlechtem standen 45 Wagen auf dem Markt. Der Btr. Blaumen aus erster Hand 8 M., aus zweiter 10—11 M., die kleine Tonne Äpfel 1,25—2,75 M., die kleine Tonne Birnen 1,25—2,75 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr stark befreit, ebenso mit Kraut, Rüben und allerlei Gemüse. Der Bentner Kartoffeln 1,30—1,40 M., abgegeben mit 1,20 M. Die Mandel Weißkraut 0,90—1,00 M., 1 Krautkopf 3 Pf., blaues Kraut 10 Pf., Weißkraut 10 Pf., Blumenkohl 20 bis 40 Pf., Brech- und Schnittbohnen 15—20 Pf., 1 Kürbis 20 bis 40 Pf., 1 Bünd Möhren 5—10 Pf., 1 Pfnd. Zwiebeln 8—10 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 häuschen Pilze, Höhnlchen, 5 bis 10 Pf., das Schot Pfefferkürzen 50—60 Pf., 1 Pfnd. Champignon 25 bis 30 Pf., die Mandel Gurken 20—40 Pf., die Mandel gespaltene Gurken 80—90 Pf., Geflügel reichlich. 1 Putthenne 3,50—4 M., 1 Putthahn 6—7 M., 1 leichte Gans 3,25—3,50 M., 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,60 M., 1 Paar Enten 3—4,00 M., ein Paar junge Tauben 70—80 M. Die Mandel Eier 70 Pf., 1 Pfnd. Butter 1—1,30 M., 1 Pfnd. Blaumen 15—20 Pf., 1 Pfnd. Birnen 10—15 Pf., 1 Pfnd. Blanzen oder Bergamotten 25 Pf., 1 Pfnd. Weintrauben 30—40 Pf., 1 Pfnd. Äpfel 10 Pf., 1 Bünd Wasserrüben 10 Pf., 4 Bünd Knobelschen 10 Pf. — Bronnerplatz. Fleisch reichlich angeboten. 1 Pfnd. Ale 1 M., 1 Pfnd. Schleie 70 Pf., 1 Pfnd. Hechte 70 Pf., 1 Pfnd. grobe Bleie 50—55 Pf., 1 Pfnd. Karauschen 50—55 Pf., 1 Pfnd. Garwinen 40—50 Pf., 1 Pfnd. Bander 70—75 Pf., 1 Pfnd. Barsche 50—60 Pf., 1 Pfnd. Quuppen 50 Pf. Die Mandel Krebs 50 bis 75 Pf., Fleisch sehr viel angeboten. 1 Pfnd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 60 Pf., Karbonade, Hammstiel 70—75 Pf., 1 Pfnd. Kalbfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfnd. Kindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfnd. Hammfleisch 45—70 Pf., 1 Pfnd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfnd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfnd. Schmeer 60—70 Pf., 1 Pfnd. Kalbgelchnisse bis 2,50 M., 1 Schweinegelchnisse 3—4 M., 1 Hammigelchnisse 70 Pf., bis 1 M., 1 Pfnd. Kindfleisch 30—40 Pf., 1 Paar Kalbfüße 20—25 Pf., 1 Paar Schweinfüße bis 30 Pf., — Saupiehaia 1 Pfnd., 1 Hase 2—3 M., 1 Paar Rebhühner 1,80 M., 1 wilde Ente 2—2,50 M., 1 Putthahn 6,50—7,50 M., 1 Putthenne 3—3,50 M., 1 Paar Enten 2,75 M., 1 Paar schwere fette Enten 3—3,75 M., 1 fette Gans 4—6 M., 1 Paar schwere Hühner 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. Die Mandel Eier 70 bis 75 Pf., 1 Pfnd. Butter 0,90—1,30 M., 1 Körbchen Pilze 5—15 Pf., 1 Bünd Steinplätz, Champignon 20 Pf., 1 Pfnd. Breitkelbeeren 25 Pf., 1 Krautkopf 8—15 Pf. Die Meze weiße Kartoffeln 8 bis 9 Pf., blaue oder rote 10 Pfennig. Blumen sehr starkes Angebot von den verschiedensten und schönsten Sorten in Bouquets und Kränzen.

Futtermittel. 1 Btr. Roggensleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Weizenschalen 3,50—3,70 M., Futtermehl 3,65 bis 3,90 M., Rapsflocken 4,25—4,75 M., Leinkuchen 5,25—5,75 M., Hansfkuchen 5—5,40 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00—5,40 M.

## Handel und Verkehr.

\*\* Ein Anti-Kohlensyndikat soll nach der "Kön. Börszg." beabsichtigt sein von denjenigen Bechen, welche dem Kohlensyndikat im Ruhrgebiet nicht beitreten sind. Es gilt hauptsächlich den Bevölker zu belämmern, welchen das Syndikat gegen die Abnehmer von Kohlen aus Nicht-Syndikatsbezirken verhängt hat. Die geplante Vereinigung soll folgende Nicht-Syndikats-Bezirke umfassen: Westhausen, Westende, Roland, Friedlicher Nachbar, Lerned, Langenbrahm und ein paar kleinere Magerkohlen-Bezirke.

\*\* Breslauer Wollbericht vom 30. September. Im September wurden in Breslau, der Zentrale des schlesischen Wollhandels, 1500 Bentner Rückenwäsch zu unverändert festen Preisen an deutsche Fabrikanten. 2000 Bentner Schmutzwolle an Fabrikanten und Wollwäschereien, 1000 Bentner Bäckel an kleinere Händler, letztere beiden Sorten höher wie im Vormonat, verkauft.

\* Monatsbericht der Berliner ständigen Deputation der Woll-Interessenten. Der Bericht lautet wie folgt: Die andauernd gute Lage der Industrie, welche fast überall voll und lohnend beschäftigt ist, verlebt nicht, einen weiteren günstigen Eindruck auf den Artikel Wolle auszuüben, wovon der abgelaufene Monat mehr denn je den Beweis lieferte. Käufer traten, durch den Bedarf gezwungen, entschiedener aus ihrer Reserve heraus, selbst zu Kammzwecken wurden wieder seit längerer Zeit größere Quantitäten aus dem Markte genommen, so daß über einen recht lebhaften Geschäftsgang zu berichten ist. In deutschen Wollen betragen die Umsätze circa 10 000 Centner Rückenwäsch und ca. 7000 Bentner ungewaschene Wollen, welche zu langsam steigenden Preisen kauft werden. — Der Preisaufschlag beträgt gegen den Monat August 5 bis 6 Proz. und bleibt die Tendenz eine recht feste. — Vorräte sind allenthalben gering, wenn man berücksichtigt, daß damit bis zur neuen Schur gerechnet werden muß. Auch für Kolonialwollen besserte sich die Stimmung; es wurden daher bei stetig anziehenden Preisen circa 7000 Ballen, zwei Drittel Cap- und ein Drittel Buenos-Aires- und australische Wollen verkauft. Die Eröffnung der Londoner Auktionen, am 24. d. M., welche 15 Proz. Aufschlag für australische und 10 Proz. für Cap-Wollen gegen Schlusspreise der letzten Auktion brachte, ist ein weiterer Beweis für die überaus gesunde Lage des Artikels.

W. B. Köln, 1. Ott. Die "Köln. Btg." meldet: In der gestern zu Düsseldorf abgehaltenen Versammlung der rheinisch-westfälischen, mitteldeutschen und oberdeutschen Großhändler-Walzwerke wurde eine gemeinsame Preisfestsetzung für den Verkauf des Großbleches von 5½ Millimeter Dicke und darüber erzielt und ein Ausschuss ernannt, welcher in einer demnächst stattfindenden Sitzung vorliegende zu einer Vereinigung unterbreiten soll.

\*\* Wien, 1. Ott. Gewinnzehrung der österreichischen 1854er Losse: 30,00 Pf. auf N 61 S 145, 5,00 Pf. N 41 S 145, je 2000 M. N 47 S 1740, N 44 S 235, N 36 S 286, N 35 S 2286, N 39 S 3777.

W. B. Kopenhagen, 1. Ottbr. Die Kopenhagener Gemeindeverwaltung hat gestern Abend das Angebot des aus der Kopenhagener Handelsbank, der Dresdener Bank, der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg und der Bank für Handel und Industrie bestehenden Konsortiums, betreffend die Übernahme der neuen 3% Anleihe der Gemeinde Kopenhagen im Betrage von zehn Millionen Kronen angenommen. Die Amortisationszeit ist 60 Jahre, jedoch ist die Anleihe seitens der Gemeinde nach zehn Jahren lösbar.

## Marktberichte.

\* Berlin, 2. Ott. [Städtischer Central-Vieh-]

b. f.] (Amtlicher Bericht) Zum Verkauf standen 541 Kinder. Von Kinderauftrieb wurde ca. die Hälfte zu unveränderten Preisen verkauft. — Zum Verkauf standen 9072 Schweine. Der Schweinemarkt verlor ruhig und wurde geräumt, gute, fette schwere Waare von mindestens 200 Pfund war verhältnismäßig wenig angeboten und wurde über heutige Notiz bezahlt. Die Preise notierten für I. 48—49 M., ausgeführte darüber, für II. 46—47 M., für III. 42 bis 45 M. für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Zara. — Zum Verkauf standen 1181 Kälber. Der Handel gestaltete sich ruhig, mittelschwere und leichte kleine Kälber wurden gesucht, während schwere nur langsam Absatz fanden. Die Preise notierten für I. 62 bis 65 Pf., für II. 59—61 Pf., für III. 55—58 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 923 Hammel. Am Markt stand nur geringer Umsatz statt.

\*\* Berlin, 1. Ott. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen] Marktlage. Fleisch. Zu fuhr stark, Geschäft matt, dänisches Hindfleisch weiter nachgefragt, Hammelfleisch etwas anziehend. — Wild und Geflügel: Zu fuhr reichlich, Geschäft schleppen, Preise meistens niedriger. — Fische: Zu fuhr genügend, Geschäft matt, Preise sehr mäßig. — Butter und Käse: Geschäft ziemlich lebhaft, Preise unverändert. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Butter. 1. per 50 Kilo 112—115 M., Ha do. 106—108 M., zierlinge Hosbutter 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Bandier ohne Stabatt —. M. per Schod.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., bo. weiß: 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schod 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettich v. Schod 8—12 M., Salat v. Schod 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. 1/2 Kilo 0,20—0,28 M.

Bromberg, 1. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125—136 Mark, feinst über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—116 Mark, feinst über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Bräunerste 108—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—120 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 23,00 M.

Breslau, 1. Oktober. (Amtlicher Produktionsbörsen-Bericht.) Rückl. p. 100 Kilogr. — Bekündigt — Btr. per Ottbr. 48,00 B. Mai 1896 48,50 B.

Die Börsenkommision.

O. Z. Stettin, 1. Ott. Wetter: Schön. Temperatur + 14° R. Barometer 767 Mm. Wind: SO.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loto 130—138 M., per Oktober und Oktober-November 138 M. Br. u. Gd., per Novbr.-Dezember 139 M. Gd., per April-Mai 146,50 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loto 114—120 M., per Oktober und Oktober-November 119,50 M. bez., per November-Dezember 121 M. bez., per April-Mai 126 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loto und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., keine über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loto Pommerischer neuer 110—117 M. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter Proz. loto ohne Faz. 70er 23 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 5000 Bentner Roggen.

Registriungspreise: Weizen 138 M., Roggen 119,50 M.

Nichtamtlich: Rückl. fester, per 100 Kilogr. loto ohne Faz. 42,50 M. Br., per Oktober 43,50 M. Br., per April-Mai 44 M. Br.

Betroleum los 10,15 M. verzollt per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

\*\* Hamburg, 30. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke flau. Prima-Waare prompt 14,50—15,00 Mark, Lieferung per Ott.-Dez. 14,50—15,05 Mark. — Kartoffelmehl Prima-Waare prompt 14,00—14,50 M., Lieferung per Ott.-Dez. 14,00—14,50 M., Superior-Stärke 14,75—15,25 M. Superior-Mehl 15,00—15,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,50—21,25 Mark. Capillar-Syrup 44 Pf. prompt 18,00—19,00 Mark. Traubenzucker prima weiß geraubelt 18,00—19,00 M.

Rückl. fester, per 100 Kilogr. loto ohne Faz. 42,50 M. Br., per April-Mai 43,50 M. Br., per Ottbr. 44,50 M. Br.

Kündigung in Roggen 1700 Bspf.

Kündigung in Spiritus (70er) —. Br. (50er) —. Ott.

Berlin, 2. Ott. Schluskurse. R. b. 1 R. b. 1

Weizen flau 70er 138 75 140 50 70er 138 75 140 50 33 70

do. Ottbr. 148 25 149 75 70er Ottbr. 148 25 149 75 37 37

Roggen flau 70er 116 50 117 50 70er Ottbr. 116 50 117 50 37 37

do. Mai 125 25 126 25 70er Mai 125 25 126 25 38 38

Käböl fest 70er 43 70 43 50 50er loto ohne Faz. 68 80

do. Ottbr. 44 40 44 80 do. Ottbr. 115 75 115 25

Kündigung in Roggen 1700 Bspf.

Kündigung in Spiritus (70er) —. Br. (50er) —. Ott.

Berlin, 2. Ott. Schluskurse. R. b. 1

Weizen pr. Ottbr. 138 50 140 25 138 50 140 25

do. pr. Mai 148 25 149 50 148 25 149 50

Roggen pr. Ottbr. 116 50 117 25 116 50 117 25

do. pr. Mai 125 50 126 25 125 50 126 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notrungen.) R. b. 1

do. 70er loto ohne Faz. 33 60 33 70

do. 70er Ottbr. 37 80 37 90

do. 70er Novbr. 86 90 87 10

do. 70er Dezbr. 36 90 37 10

do. 70er Januar. 37 90 38 10

do. 70er Mai 37 90 38 10

do. 50er loto o. F. 53 80

R. b. 1

Br. 3% Rent. Anl. 102 2/1 100 1 Russ. Banknoten 220 40 220 15

Br. 4% Rent. Anl. 104 2/1 103 90 R. 4% B. B. 103 80 103 70

do. 3 1/2% 108 80 108 60 Ungar. 4% Golbr. 108 60 108 70

Br. 4% B. B. 100 2/1 100 70 do. 4% Kronen 100 100 100

do. 3 1/2% 100 50 100 40 Destr. Krebs. Alt. 263 60 262 90

do. 3 1/2% 108 75 108 50 Destr. Kommandit 48 20 48

do. 3 1/2% 108 75 108 50 Destr. Kommandit 233 75 231 10

do. 3 1/2% 101 75 101 75 Fondst. 231 75

Reue. Pol. Stabtg. 101 80 101 75 fondst. feit

Desterr. Banknoten 169 80 169 45

Desterr. Silberrente 101 40 101 20

R. b. 1